



Kenia Juli 2019

"Gott, Danke für NÄCHSTENLIEBE
WELTWEIT"

Flug nach Nairobi
Freitag, 5. Juli 2019

Ich bin auf dem Weg nach Nairobi und wir fliegen im Moment über Frankreich. Gestern haben wir Ann McGovern, Seans Schwester, draußen in Greystones begraben. Es war eine emotionale Messe, Sean kam dafür extra von Kenia nach Hause. Sean sagte mir, er hoffe, für unseren Besuch wieder in Kenia zu sein, aber ich bezweifle es. Er muss sich Zeit nehmen. Ich fuhr zur Beerdigung mit Pat O'Toole und Larry Shine. Es war schön, bei ihnen zu sein und sich an die "guten alten Zeiten" zu erinnern.

Der 4. Juli ist der Jahrestag unserer Ordination durch Marcel Lefebvre vor 54 Jahren. Gelobt sei Gott! Pat und ich wurden zusammen ordiniert. Larry wurde ein Jahr zuvor ordiniert und Sean etwa fünf Monate später. So gibt es zwischen uns vier etwa 222 Jahre Priestertum und missionarisches Leben. Und eine weitere Sache, die ich anmerken möchte, ist, dass NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT mit allen dreien zu tun hat. Ich bin begeistert davon. In Mukuru, diesem großen Slum dort vor den Toren Nairobis, war Pat, und er war einer der ersten Empfänger von Hilfe. Larry Shine stellte mir Schwester Kilolo vor, die eine wichtige Partnerin und nun auch Vorstandsmitglied ist, und natürlich war auch Sean ein wichtiger Empfänger von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT. Es ist schön, an die Dinge zu denken, wenn ich zu dem Ort fahre, an dem sie so viel von ihrem Leben verbracht haben: Kenia.

Meine Reise ist eine Reise für NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT - ich glaube, Dorothea bittet mich aus Freundlichkeit, mitzumachen. Ich bin dankbar dafür. Ich bin mir bewusst, dass der Körper nicht das tut, was ich mir wünsche, aber solange ich involviert sein kann, erfahre ich es einfach als Privileg.

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT läuft gut und wir haben viele Projekte in Kenia, darunter einige große. Der Grund für die Reise und meine Anwesenheit ist, dass wir in Kiambu eine neue Schule eröffnen, die vom NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT finanziert wird. Es ist eine große Schule mit über 400 Kindern. Ich denke an das Kereita Hospital, das auch einen großen finanziellen Beitrag erhalten hat, und auch an das Waisenhaus in Kilimambogo. Wir sind dort an

einigen großen Projekten für die Immaculate Heart Sisters beteiligt. Gott sei Dank haben wir es geschafft. Eine ständige Sorge von mir ist, dass die Versuchung, zu abhängig vom NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT zu werden, zu einem Problem werden könnte.

Sam Udugbo kam gestern zu mir, da er kurz davor steht, nach Nigeria zurückzukehren. Er wird einen Workshop für NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT-Partner durchführen. Er hat im vergangenen Jahr ein erfolgreiches Seminar durchgeführt. Sam studiert seit einigen Jahren Entwicklung, absolviert den Kimmage gratuate Kurs und promoviert nun in Maynooth. So wird er seinen afrikanischen Brüdern bei der Entwicklung helfen können. Ich ermutige ihn so gut ich kann. Er ist sehr interessiert, er scheint alle Prozesse durchdacht zu haben, und ich hoffe nur, dass er den gesunden Menschenverstand hat, um die unvermeidlichen Hindernisse, die ihm in den Weg kommen werden, überwinden zu können. Er muss sehr offen sein für Geduld und Toleranz. Aber er muss bald fertig werden - er hat zu viel Zeit mit dem Studium verbracht. Ich denke, insgesamt fünf Jahre. Das ist eine große Zeitspanne in einem Leben!

Ich bin sehr glücklich darüber, das NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT so erfolgreich ist. Es ist eine echte Hilfe. Wir sind in vielen verschiedenen Ländern, fast alle Projekte sind von Missionaren selbst und zugeschnitten auf die Entwicklungsbedürfnisse vor Ort. Ich sehe, wie das wächst. Dorothea ist eine hervorragende Geschäftsführerin. Sie hat eine Vision, sie ist vorsichtig und umsichtig, und vor allem hat sie gesunden Menschenverstand.

KEREITA

Samstag, 6. Juli 2019

Ich versuche, ein paar Gedanken zu sammeln. Wir kamen gestern gegen 22 Uhr an, aber die Einreiseformalitäten und die Gepäckausgabe dauern fast drei Stunden.

Als wir unsere Betten im Assumption Sisters JJ McCarthy Komplex erreichen, ist es schon 55 Minuten nach Mitternacht. Ich bin mehr als müde. In der Nacht habe ich Probleme mit Krämpfen, also ist es keine leichte Nacht. Gegen 7.30 Uhr stehen wir zum Frühstück auf und fahren danach nach Kereita (etwa anderthalb Stunden entfernt). Wir besuchen auf dem Weg ein Tierheim, das interessant ist (Löwen brüllen, als wir eintreten), aber mit einer exorbitanten Eintrittsgebühr, dann weiter zu ein paar Malls, um unsere Handys zum Laufen zu bringen und unser Geld zu wechseln. All dies braucht viel Zeit.

Die Hauptstraße wird gerade repariert, so dass es viele Umleitungen gibt. Ich glaube, dass China an einem Großteil der Arbeiten und in einigen Fällen die Weltbank beteiligt sind. Sie wundern sich über die große Beteiligung Chinas an allem, was afrikanisch ist... Dorothea ist fest davon überzeugt, dass es in

etwa 30 Jahren den Welthandel vollständig dominieren wird. Trumps Getöse scheint nicht viel voranzukommen!

Es ist sehr kalt. Wir kommen in Kereita an und es ist eine Freude, die Gemeinschaft wiederzusehen. Ich werde gebeten, die Messe zu halten - es ist das Fest des Unbefleckten Herzens Mariens, der Patronin des Ordens. Die Messe ist festlich. Ich habe nur das Privileg, dabei zu sein. Sie singen und sie singen jeden Vers. Meine Güte, wie ermutigend ist es, den vollen Gesang zu hören. Wenn ich das zurück nach Irland importieren könnte! Danach gibt es ein Abendessen und wir schenken den Schwestern eine kleine Ikone der Heiligen Familie. Der örtliche Pfarrer kommt vorbei, Pater Jimmy, ein sehr freundlicher Mann. Er erinnert sich an seinen Vorgänger Larry Shine, das werde ich Larry erzählen. Ich bin sehr erschöpft und gehe ins Bett. Es ist sehr kalt im Zimmer, also bin ich froh, einen Berg von Decken auf dem Bett zu finden. Danke, Herr, für den Tag!

7. Juli 2019

Früh um 6 Uhr morgens stehe ich auf. Ich habe gut geschlafen, Gott sei Dank. Es ist immer noch bitterkalt. Die Dusche sieht nicht allzu einladend aus, also wasche und rasiere ich mich einfach und schaffe es natürlich, mich selbst zu schneiden. Dann kommt John und wir gehen zur katholischen Mädchenschule zur Messe. Es ist das Evangelium Jesu, das die 70 Jünger aussenden, so dass es leicht ist, über die Berufung im Leben zu sprechen. Dorothea ist zusammen mit den Immaculate Heart of Mary-Neulingen dabei. Es sind über 700 Mädchen im Saal, ich habe kein Mikrofon. Ich frage mich, ob sie mich überhaupt hören können. Sie haben mir danach zugesichert, dass sie es getan haben, aber ich bin mir nicht sicher. Jedenfalls ist es wieder inspirierend, das Engagement der Mädchen, ihren Gesang, ihre Teilnahme zu sehen. Danach gibt es ein Dankeschön rundum und einige Fotos.

Wir sind zurück im Kloster zum Frühstück und es gibt eine kleine Kontroverse zwischen Dorothea und Kilolo über die Reiseziele. Kilolo möchte, dass wir einen Ort besuchen, an dem wir die Landschaft sehen können, Dorothea will zur Farm, um für ihr Projekt mit den Mangobäumen Fotos zu machen. Wir können das Thema klären und fahren zur Farm am Elimentaita-See, einem der größten Projekte von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT.

LAKE ELIMENTAITA

Es ist viel angenehmer, wärmer, da die Sonne herauskommt. Wir sehen Zebras, Büffel, Paviane und Antilopen. Als ich gegen 12 Uhr auf der Farm ankomme, ist es für mich eine Freude, das Wachstum dort zu sehen. Der

Brunnen läuft, Wassertanks sind errichtet, Tropfleitungen verlegt. Die gepflanzten Mangobäume wachsen langsam.

Ich treffe mich mit Salomo und seiner Frau und ihren Kindern. Das letzte Mal, als ich sie sah, war im Krankenhaus in Kereita, als seine arme Frau eine komplizierte Geburt hatte. Sie und das Kind waren in großer Gefahr.

Dorothea machte damals einen Kaiserschnitt möglich und hier sind sie: eine kleine vierköpfige Familie, die den Hof führt. Dank sei Gott.

Am Nachmittag verbringe ich viel Zeit auf der Farm mit dem Mango-Projekt, wir machen Fotos für unsere Spender und das Fundraising. Das ist für uns von entscheidender Bedeutung und es ist wichtig, richtige Fotos zu machen. Dorothea zeigt mir ein absolut schönes Foto, das sie gerade von einem Papagei gemacht hat, bunt, aber mit einem absolut brillanten scharlachroten Kopf, direkt draußen im Garten. Ein guter Schnappschuss!

Ich bin mir bewusst, dass ich körperlich abbaue: Ich finde es sogar schwierig, eine Flasche Wasser zu öffnen. Ich bin mir nicht sicher, wohin das führt, aber hoffentlich kann man bei meiner Rückkehr etwas dagegen unternehmen. Ich hätte nie gedacht, dass der Mangel an Energie so umfassend sein kann. Gottes Wille geschehe. Ich versuche, nicht viel daraus zu machen, aber ich bin mir so bewusst, dass ich mich hinsetze, wenn andere aufstehen und arbeiten.

Ich bin mir nicht sicher, wo wir morgen hingehen. Ich denke, wir gehen nach Barpello und treffen David in Nakuru. Wir essen in der nahegelegenen Stadt. Diese Mahlzeit ist interessant. Es ist das kenianische Äquivalent zu einem brasilianischen Churasco! Es gibt Ziegenfleisch und etwas Huhn, dazu Chips und Tuskar-Bier, das sehr lecker ist. Wir sind alle satt und zufrieden.

Gekostet hat es weniger als 4€ pro Kopf!

Die Schönheit Afrikas ist überall um uns herum - ein Blick auf die geheimnisvollen Berge von Taita, wo einige unserer Brüder gearbeitet haben, wenn ich mich nicht irre. Dann der Blick auf den Elimentaita-See, er färbt sich rosa mit all den Flamingos, er ist einfach wunderbar. Ich würde gerne daran denken, mich um den kleinen Bauernhof zu kümmern, wenn ich die Energie hätte! So geht ein weiterer langer Tag vorbei und ich danke Gott für alles. Morgen sind wir auf dem Weg nach Nakuru und hoffen, David Conway dort zu treffen, der uns nach Barpello bringen wird. Ich halte die Messe um 6 Uhr morgens, also habe ich den Wecker auf 5.30 Uhr gestellt. Hier geht es früh los!

POKOT - BARPELLO

Montag, 8. Juli 2019

Es ist ein früher Start, aber ich hatte eine gute Nachtruhe! Ich muss sagen, die Betten sind warm und gemütlich. Die Messe um 6 Uhr morgens findet im

Dunkeln statt und ich muss die Telefon-App benutzen, die die ganze Messe für mich leuchtet und es einfach macht. Gott sei Dank für dieses Telefon! Wir sind schon um 8 Uhr unterwegs nach Nakuru, um David Conway im Sports Club zu treffen. Wir kommen etwas später an und David ist zum Einkaufen gegangen. Dorothea will ebenfalls Reis und Öl und andere notwendige Dinge als Geschenk für das Haus kaufen. Wir gehen los und trinken noch einen Kaffee. David meldet sich und wir treffen uns bald alle vor dem Clubhaus. David sieht gut aus. Die Reise nach Barpello wird etwa fünf oder mehr Stunden dauern, so dass wir sofort losfahren. Der größte Teil der Straße ist jetzt geteert und wir haben eine gute Fahrt. Die letzten elf Kilometer sind so, wie sie schon immer waren, und wir brauchen eine Dreiviertelstunde, wobei jeder Knochen in meinem Körper erschüttert wird.

Dienstag, 9. Juli

Gestern Abend haben wir niemanden getroffen außer die Spiritaner-Brüder Tom und Paul, die die Nachfolge von David antreten werden. Wir saßen auf der Veranda mit Blick auf die weite Ebene von Barpello, der Halbmond war hell, und die Sterne sprengten den Himmel. Wunderbar! Wir tranken unser Bier, sprachen über frühere Besuche, aßen, und ich ging direkt ins Bett.

Ich bin heute Morgen früh zur Messe bei den Incarnate Word Sisters, etwa neun von ihnen sind da. Pater Tom, Davids Ersatz in der Pfarrei, ist bei mir. Ich merke bei der Messe, dass die meisten Schwestern sehr jung sind. So wird das Pokot für viele von ihnen eine Feuertaufe sein.

Später, kurz nach dem Frühstück, kommt Schwester Irene aus Rotu, um Dorothea zu treffen. Anscheinend geht es um das Projekt für eine Entbindungsstation von Schwester Rebecca, einer amerikanischen Nonne, die nach Amerika zurückgekehrt ist. Uns wird aber nicht klar, was genau Irene plant und wem die Station gehören würde. Wir erklären, dass wir bereit sind zu helfen, wenn es Klarheit gebe und sie einen guten Plan hätten.

Später treffen wir uns mit einem kleinen Mädchen, die nach einem Unfall fast ihr Bein verloren hatte. Wir konnten ihr damals helfen. Ihr Bein ist hochgelagert, aber es ist schön zu sehen, dass sie auf dem Weg der Besserung ist. Sie lebt bei einem Verwandten und wird in Barpello wahrscheinlich später zur Schule gehen, da ihr Zuhause sehr weit weg ist. Es ist erstaunlich, "Familienarbeit" zu sehen, Familie im weitesten Sinne, wie sie zusammenhält. Es hat uns ein wenig Zeit gekostet, dorthin zu gelangen, wo sie ist, und ich bin so glücklich, dass ich die Wege bewältigen konnte. Irene begleitet uns, eine sehr lebhaftes Dame, die anscheinend auch das Oberhaupt der Gegend ist. Sie erzählt mir, dass ich ihre Schwester vor zwei Jahren getroffen habe, als wir über das Thema Genitalverstümmelung sprachen. Ich erinnere mich definitiv an sie und schrieb damals tatsächlich einen Artikel über sie, der in der "Irish Catholic" erschien. Ich bin jetzt etwas

verschwommen in Bezug auf die Details. Aber diese Familie hat sicherlich einige Frauen von höchster Qualität hervorgebracht (ich sage das, weil ich am nächsten Tag Irenes Tochter Noelle treffe, die offensichtlich von der gleichen DNA stammt!).

Nachdem wir das kleine Mädchen getroffen haben und Dorothea einige Fotos gemacht hat, machen wir uns auf den Weg, um einen der Dämme zu sehen, bei denen NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT David geholfen hatte. Die Dürre ist momentan sehr schwer und das Niveau des Staudamms ist recht niedrig, aber es gibt immer noch eine beeindruckende Menge an Wasser. Was ich jedoch sehe, ist eine Herde Ziegen und eine Kuh, die dort trinken. Offensichtlich ist der Zaun, den sie gebaut haben, an einigen Stellen gebrochen. Sowohl David als auch Irene versuchen, sich zu rechtfertigen, als wir kritisch nachfragen. Denn es gibt eine Vorrichtung, um das Wasser in einen Tank zu pumpen, und eine Leitung, um sicherzustellen, dass die Tiere Wasser haben.

Irene erzählt uns, dass sie kein Problem damit haben, das Wasser zu trinken, und versucht zu erklären, dass es Zeit brauche, die Leute aufzuklären. David ist das alles etwas peinlicher. Wir erklären, dass wir das verstehen können, aber dass das Wasser nur den Wassermangel lösen kann, wenn es keine Darmprobleme verursacht. Es scheint immer so zu sein: ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück. Für mich gibt es einen Zaun, der bricht und dann repariert werden muss, der Zaun muss in Ehren gehalten werden... aber es scheint eine sehr schwierige Aufgabe zu sein.

Wir gehen zu einigen lokalen Grundschulen, die NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT bei Ernährungsprogrammen unterstützt. In einer Schule sind etwa 500 Schüler mit nur fünf Lehrern. Ich fragte mich, welche Art von Bildung diese Kinder bei diesem Mangel an Lehrern erhalten. Der Unterricht soll auf Englisch erfolgen. Ich fühle, dass kaum eines der Kinder mich versteht, als ich es mit ein paar einfachen Fragen und Sätzen wie "Wer bin ich?", "Wie ist dein Name?" ausprobiere. Es gibt keine Antworten! Vielleicht sind sie alle schüchtern, aber ich bezweifle es! Viele von ihnen erscheinen auch unterernährt, trotz der Hilfe mit dem Essen. Das ist das Problem. Unglaubliche Bedürftigkeit, eine scheinbar unendliche Dürre, die das Gras wegnimmt, von dem die nomadischen Pokot abhängen. Familien bewegen sich weiter, nur um zu überleben. Viele der Kinder haben laufende Nasen, und ich würde sagen, dass viele auch mit Lungeninfektionen kämpfen. Die Schule selbst ist sehr einfach, nur ein paar Blockbauten, die auf sehr felsigem Land gebaut wurden, und der Spielplatz ist ein wahrer Alptraum aus nackten, manchmal zerklüfteten Felsen. Du würdest nicht auf diesem Spielplatz herumlaufen!

Nach den üblichen Fotos gehen wir zur Incarnate Word Clinic. Sie war früher neben der Mission und ist jetzt an einen viel größeren und ebeneren Ort

verlegt worden, der aber sehr weit vom Dorf entfernt ist. Es dauert eine ganze Weile, dorthin zu gehen, auch wenn man bei guter Gesundheit ist, es dauert viel länger, wenn man Hilfe braucht. Die Klinik ist luftig und hell, mit geeigneten Räumen für die verschiedenen Abteilungen. Ich komme nicht umhin zu bemerken, wie schlecht die Ausstattung in Bezug auf die Geräte ist. Vielleicht ist das etwas, worauf sich NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT konzentrieren könnte.

Wir besuchen eine weitere Grundschule, der wir geholfen haben, diese liegt weitere 45 Minuten weit weg entlang der Straße. Hier gibt es etwa 300 Schülerinnen und Schüler. Ich bemerke mit Interesse, dass sie gut mit Wassergewinnungsanlagen ausgestattet ist, und die Kinder scheinen gut zu wissen, wie sie das Wasser nutzen. Sie waschen sich vor dem Essen die Hände. Das freut mich zu sehen! Dorothea und Irene sprechen mit dem Schulleiter und helfen beim Essen, das die Kinder bekommen, ich gehe durch die verschiedenen Räume. Wir sehen draußen auch ein paar Kamele. Der überwiegende Eindruck aber ist verbrannte Erde, das Ergebnis der Dürre. Es besteht ein großer Bedarf an Hilfe. Gott sei Dank können wir einen kleinen Teil dazu beitragen.

Als wir nach Barpello zurückkehren, treffen Dorothea und ich uns mit Pater Paul, der der neue spirituelle Leiter der High School werden soll. Er ist ein kluger junger Mann mit Erfahrung und Gründungsmitglied einer anderen Spiritaner High School in der Nähe von Sultan Hammed (ein Ort, an dem wir bei früheren Ausflügen mehrmals vorbeigekommen sind). Er scheint einen guten Einblick in das zu haben, was von ihm erwartet wird. Ich denke, David hat es schwer, die Übergabe vorzunehmen, was völlig verständlich ist, wenn man bedenkt, dass er dort seit etwa 22 Jahren ist. Aber der Wandel kommt und muss vorangetrieben werden. Ich habe ihm trotzdem geraten, seine Bedenken gegenüber der Provinz zum Ausdruck zu bringen. Die High School war wirklich ein unglaubliches "Happening" und David verdient volle Anerkennung dafür, dass er sie gegründet und sie dahin geführt hat, wo sie heute steht. Sie zu verlassen, muss unglaublich schwer für ihn sein.

Abends trinken wir etwas zusammen und schauen auf die Sterne und den Mond. Das Bild von Barpello wird bleiben: nachts auf der Terrasse etwas mit Blick auf die große Ebene von Pokot trinken, über nichts plaudern und sich einfach nur an der Gesellschaft des anderen erfreuen. Es war ein sehr langer Tag. Ich denke, Dorothea hat einige tolle Fotos gemacht und wir haben Leute getroffen, die uns hoffentlich in Zukunft wichtig sein werden.

LAKE ELIMENTAITA

Mittwoch, 10. Juli 2019

Wir gehen um 6.30 Uhr für die Messe zum Orden Incarnate Word. Tom bittet mich, die Predigt zu übernehmen. Ich denke, sie sind glücklich, dass ich wieder weg bin - ich predige zu viel!

Nach der Messe frühstücken wir, verabschieden uns von David, Tom und Paul. Richard, der Fahrer, ist da, um uns zur Farm am Elementaita-See zu bringen. Wir werden auch von Noelle, Irenes Tochter, begleitet, die sich als sehr aufgeweckte junge Dame erweist. Dorothea und ich können mit ihr einige ihrer Ideen zu dem vorgeschlagenen Stipendienfonds teilen, auf den sich die Stiftung NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT freut. Die Reise ist über die ersten zwölf Kilometer schwierig und mein Rücken tut wirklich weh. Wir lassen Noelle bei Cossetei raus - sie will ein Vorstellungsgespräch führen - und kommen, abgesehen von ein paar Zwischenstopps auf dem Weg, schließlich nach etwas mehr als fünf Stunden Fahrt an. Nichts für schwache Nerven! Richard will nicht einmal zum Essen bleiben, sondern dreht das Auto und fährt nach Hause. Die Schwestern Albert und Laurentina sind da, um uns zu begrüßen. Eine halbe Stunde später entdecke ich, dass ich mein Handy im Auto gelassen habe! Ich weiß nicht, wie viele Worte es gibt, um sich dumm zu nennen, aber ich habe mich selbst alles genannt. Ich bin mir jetzt nicht sicher, was ich tun kann, um es zurückzuholen. Ohne Handy bin ich auch ohne mein Nachtlicht, mein Büro, meinen Wecker und natürlich ohne Telefon.

Nach einer Rast gelingt es Dorothea, die Erinnerungstafeln an die Mangobäume zu hängen und ich begleite sie. Als wir fertig sind, kommt Schwester Kilolo mit ihrer Cousine, auch eine Nonne, eine Franziskanerin, die in Malaga in Spanien arbeitet.

Am Abend treffen wir uns mit Salomo, seiner Frau Victoria und den beiden kleinen Kindern. Grundsätzlich ist Schwester Albert mit ihnen nicht zufrieden. Dorothea erklärt die Erwartungen, die NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT als größter Geldgeber an den Betrieb hat, dass es für beide Seiten Regeln gebe und dass die eingehalten werden müssten. Sie bietet Salomo das Stipendium für die Ausbildung an einer landwirtschaftlichen Hochschule an, wenn er es wünsche. Und auch eine Qualifikation für Victoria. Schwester Albert und Victoria sind sich nicht einig. Es liegt nun an Albert, Solomon und Victoria zu sehen, wie sie die Zukunft gestalten können. Ich selbst bin der Meinung, dass alle Beteiligten, die Schwestern oder das Personal, genau wissen sollen, dass NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT ein großes Interesse daran hat, künftig einen Erfolg des Betriebs zu sehen. Und wenn er nicht funktioniert, es schwerwiegende Konsequenzen habe. Es ist ein schwieriges Treffen, mit Tränen etc. Aber vielleicht wurde geklärt, welche Erwartungen bestehen und wie ernst NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT das alles sieht. Um ehrlich zu sein, glaube ich nicht, dass Schwester Albert die

Personalmanagement-Fähigkeiten hat, um das Projekt voranzubringen - sie ist sich selbst unsicher, hat eine Vorstellung von der Landwirtschaft, die in ihre Abstammung zurückreicht, und ich sehe keine Veränderung und wirke ziemlich diktatorisch. Sie ist eine gute Frau, besorgt und interessiert, aber es fehlt ihr an den Talenten, die zum Führen notwendig sind. Vielleicht liege ich falsch.

Es war ein langer Tag, ich bin früh aufgestanden, ich habe kein Handy, also gehe ich ins Bett und hoffe, rechtzeitig geweckt zu werden. Glücklicherweise habe ich das Licht des Computers, um mich durch mein Zimmer zu führen. Ich habe eine gute Vorstellung davon, wie ein Blinder sich zurechtfinden muss und wie wichtig es ist, dass alles an seinem Platz bleibt!

Von David erhalte ich die Nachricht, dass Jimmy Daly gestorben ist. Gott segne ihn. Er war ein reizender Mitbruder und einer der großzügigsten Männer, denen ich begegnen durfte. Als ich von Brasilien in die Vereinigten Staaten geschickt wurde, um Geld zu sammeln, empfing mich Jimmy mit offenen Armen und einem großzügigen Herzen in New York, wo er dem Spiritan House vorgesetzt war. Gott schenkt ihm das ewige Leben. Bis wir uns wieder sehen, Jimmy!

ELDORET: META META WAISENHAUS

Donnerstag, 1. Juli

Um 5.30 Uhr weckt mich Schwester Kilolo - sie gibt mir freundlicherweise eine Lampe und heißes Wasser. Gott segne sie! Wir halten die Messe, dann frühstücken wir. John kommt an und wir bereiten uns auf die Reise nach Eldoret und weiter zu Johns neuem Waisenhaus Meta Meta vor, ganz oben im Hochland. Der Fahrer Richard hat arrangiert, dass mein Handy wieder zu mir zurückkommt. Gott sei Dank. Mir war nie klar, wie sehr ich davon abhängig bin!

Es ist eine sehr lange Reise, wenn auch im bequemen Honda-Auto auf asphaltierten Straßen. In Meta Meta begrüßt uns ein Komitee, darunter Johns Eltern, ein reizendes Paar, und der örtliche Pastor Edward, der eine kleine Begrüßungsansprache hält. Das Gebäude ist ganz neu, ziemlich umfangreich, die Farbe noch frisch. Ich glaube, sie haben die Nacht durchgearbeitet, um es zu fertig zu bekommen. Gott segne sie dafür. Gearbeitet haben lokale Handwerker und was die Verarbeitung betrifft, bleibt viel zu wünschen übrig. Ich bin entsetzt, als ich ein paar Löcher in der eisernen Dachdeckung finde. In solchen Dingen muss Afrika seine Bemühungen verstärken, um einen besseren Service für das ausgegebene Geld zu verlangen. Ich mache Mama, Johns Mutter, darauf aufmerksam und sie sagt, sie seien sich dessen bewusst, hätten Kontakt zu den Dachdeckern aufgenommen.

Dorothea versucht einige Fotos von den Familien zu machen, denen wir beim Studium usw. helfen, also stapeln wir uns bei Licht ins Auto und machen uns auf den Weg, um sie zu treffen. Es regnet die meiste Zeit, was die Sache nicht einfach macht. Wir werden auch von einer lokalen Fernsehcrew begleitet, deren helles Licht es Dorothea unmöglich macht, die benötigten Fotos zu schießen. Es gibt immer eine Art Frustration! Wir besuchen eine Schule und treffen eine Schülerin, eigentlich ein verlassenes Waisenkind, und wir werden von einer evangelischen Familie betreut, die auch die Schule leitet. Das Mädchen ist sehr schüchtern. Ich bin ein wenig besorgt um sie, als sie vor ihre Klasse kommt - es muss schwierig für sie gewesen sein. Später fahren wir eine ganze Strecke mit dem Auto, um die Familie eines Jungen zu treffen, der in der Grundschule sehr gut abgeschnitten hat und dem wir durch die Sekundarschule helfen wollen. Die Armut in seinem Haus ist extrem. Es zerreißt einem das Herz, die offensichtliche Verzweiflung zu sehen. Das letzte Haus, das wir besuchen, ist klein, aber innen gemütlich. Es gibt absolut keinen Platz, aber trotzdem leben dort sechs Menschen - darunter ein winziges Baby, das nicht mehr als einen Monat alt sein kann. Eines der Kinder hat einen Geburtsfehler, was bedeutet, dass sein linker Arm nur ein Stumpf ist. Ich sehe, dass das Meta Meta Waisenhaus von John in Zukunft das Zuhause für das ein oder andere dieser Kinder sein wird. Wieder verbreitet die Fernsehkamera helles Licht überall und Dorothea kann nicht die Fotos machen, die sie möchte. Dorothea beschließt, morgen früh zurückzukehren.

Als wir zum Waisenhaus zurückkommen, ist es dunkel. Es gibt dort eine ganze Menge Leute, Nachbarn, Freiwillige, Helfer. Es müssen über 30 Personen im Raum sein, zusammen mit den 14 Waisenkindern. Es ist festlich. Ein großes Essen ist vorbereitet worden, Johns Vater hat für diesen Anlass eine Kuh geschlachtet! Es wird viel gegessen. Ich glaube, solche Feste gibt es dort selten. Dann spielen die Kinder ein kleines Theater vor, mit Gesang und Tanz. Alle nehmen teil, Dorothea, Kilolo und ihre Cousine Alice eingeschlossen. Vor lauter Energie fällt mir sogar mein Taschentuch aus der Hand. Ich sollte mich schämen! Vor mir und Dorothea werden Präsentationen und Reden gehalten und im Allgemeinen feiern wir eine großartige Nacht. Es regnet die ganze Zeit, aber das Dach hält sich trotz der Löcher gut. Wir gehen schließlich ins Bett. Sie haben dafür gesorgt, dass wir vier dort schlafen können und ich habe eine sehr angenehme Nacht, trotz der Aufmerksamkeit einer einzelnen Mücke.

Freitag, 12. Juli

Der große Tag für das Meta Meta Waisenhaus! Die Inbetriebnahme, die Eröffnung, der große Anfang von Johns Traum steht kurz bevor. Die Regenfälle von gestern scheinen zumindest für den Moment verschwunden zu sein. Ich bin früh auf und versuche, diesen Bericht auf dem neuesten

Stand zu bringen. Kilolo und Dorothea kommen gegen 7.30 Uhr vorbei und wir gehen zum Frühstück. Ich trinke meine unverzichtbare Tasse Kaffee.

Ich erfahre, dass ich der Zeremonienmeister der offiziellen Eröffnungsmesse sein soll und erwartet wird, dass ich die Bänder durchschneiden werde. Ich beabsichtige, das an diejenige weiterzugeben, die dies vor allem inspiriert hat: Dorothea. Also gehe ich zurück in mein Zimmer und gerade jetzt, während ich das tippe, bin ich dabei, eine geeignete Passage aus dem Evangelium zu wählen. Ich bin ohne WiFi, also ist es ein wenig schwierig, sich etwas auszudenken, das hilfreich sein kann. Ich nehme Markus 10;14 (Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes). Darauf werde ich aufbauen. Ich bin mir bewusst, dass nicht jeder Englisch kann, so dass die Worte der Predigt nur wenige sein werden.

Johns Vater und Großvater und verschiedene andere Familienmitglieder kommen vorbei, um Hallo zu sagen. Johns Großvater hat über 40 Kinder! Also begrüßen wir uns gegenseitig, ich, ohne, er, mit 40!

Ich lege meine Soutane an, diejenige, die für mich in Nigeria vorbereitet wurde. Es ist ein bisschen heiß darin und das Zingulum löst sich immer weiter auf, aber ich denke, es ist richtig, dass ich es so mache. Ich bin mir nicht sicher, ob die Leute das Gleiche denken werden, aber ich denke, das werden sie.

Sonntag, 14. Juli

Wir sind viel gereist... und viele andere Dinge mehr! Aber um auf letzten Freitag zurückzukommen... Die Messe und die Eröffnungszeremonie am Freitag verlaufen gut - die Messe beginnt spät... Es gibt ein Festzelt und viele Leute, ich denke, um die 100. Ich spreche über das Evangelium und ich glaube, dass zumindest einige von ihnen etwas verstanden haben. Nach der Messe eröffnen wir dann das Waisenhaus, Dorothea durchtrennt das Band und ich segne das Gebäude. Es werden viele Fotos gemacht und auch ein kleines Kamerateam ist dabei - anscheinend wird es im lokalen Fernsehen ausgestrahlt. Ich werde endlich ein Star! Dorothea und ich werden beide interviewt. Dann beginnt das Fest und wir essen alle. Danach ist es Zeit zu gehen: eine lange Reise nach Kereita liegt vor uns. Ich bin sicher, John, unser Fahrer, fühlt sich zerrissen; er, der alles ermöglicht hat, muss die Feierlichkeiten verlassen. Es genügt zu sagen, dass etwa acht Stunden Fahrt vor uns liegen. Die Schönheit Kenias zieht vorbei. Ich sitze auf dem privilegierten Platz vorne. Kenia ist reich in dieser Gegend. Das Wachstum auf den Höfen ist so gut sichtbar. Offensichtlich ist ihr System völlig ungerecht - der größte Teil der Produktion liegt in den Händen weniger. Farmbesitzer haben ihr Land verkauft oder verpachtet, oft aus fadenscheinigen Gründen. Es ist so tragisch. Sie verurteilen sich selbst zu einer Zukunft in Armut und genießen gleichzeitig einen kurzfristigen Gewinn.

Ich sah dasselbe im brasilianischen Sao Sebastiao, wo die Caicara ihre Strände für lächerliche Summen verkauften, dann Kühlschränke und Fernseher kauften.....und ein späteres Leben, das den Umzug in die Favellas (Slums) der großen Städte bedeutete. Hier ist es genauso! Das andere, was ich bemerke, ist die Anzahl der Autos, einige sehr teure, auf den Straßen. Die Autobahnen sind voll von Lastwagen und Autos. So genießt man den Reichtum. Es sind sicherlich nicht die, mit denen wir in Kontakt stehen, das ist sicher. Dorothea ist voll von erschütternden Geschichten, am Freitagmorgen hat sie noch eine arme Dame getroffen, verkrüppelt und absolut hoffnungslos. Was kann man tun, um zu helfen?

RIARA PRIMARY SCHOOL

Ein paar Zwischenstopps auf dem Weg, eine schöne Menge Regen und noch Fahren durch die Nacht, dann kommen wir schließlich im Immaculate Heart of Mary-Kloster (IHM) in Kereita an. Sie schlafen schon alle und man muss aufstehen, um für uns zu öffnen. Ich gehe direkt ins Bett. Ich bin völlig fertig!

Samstagmorgen fahren wir etwa anderthalb Stunden nach Riara, wo wir hoffen, bei der Eröffnung der neuen Schule helfen zu können.

NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT arbeitet seit etwa drei Jahren mit dieser Schule zusammen. Es hat viel gekostet und wir hatten viel Kummer mit dem Bauunternehmer. Hoffentlich liegt das jetzt alles hinter uns. Riara liegt in der Nähe von Kiambu und hat eine lange Geschichte der Verbindung zu den Spiritanern. In Kimmage gibt es noch einen Mitbruder, Brendan O'Brien, der der Pastor von Riara war! Das Grundstück, auf dem die Schule gebaut ist, wurde von einem wohlhabenden lokalen Politiker gestiftet, der einst ein Begleiter von Jomo Kenyatta war. Es ist eine große Tee- und Kaffeepflanzung. Er gab den Schwestern drei Hektar Land, direkt neben einem Mausoleum, das er für sich und seine Frau gebaut hatte. Er hoffte, dass die Schwestern für ihn beten würden! Anscheinend ist seine Tochter nicht zufrieden mit der Idee und ich denke, die Schwestern hatten einige Probleme mit ihr.

Als wir ankommen, sind viele Menschen da. Das Schulgebäude sieht in der Ferne großartig aus. Wir sind etwas zu spät und ich habe vergessen, die Soutane anzulegen. Also suchen wir sie im Auto und dann bin ich vorbereitet. Ich bin schockiert, als ich endlich die Vorderseite der Schule sehe: da steht mein Name "Fr. Noel O'Meara Primary School" drauf. Ich hatte wirklich keine Ahnung, dass sie das tun würden! Ansonsten ist die Struktur wirklich beeindruckend: drei Stockwerke hoch, weiß lackiert mit blauen Kanten, sie könnte überall stehen und man wäre stolz darauf! Die IHM-Schwwestern sind da, die Kinder, Prominente, Eltern und eine Blaskapelle! Uns beiden werden Blumensträuße überreicht. Wir treffen den Pfarrer. Nach der Messe segnen wir die Schule und Dorothea schneidet das Band durch, wir posieren für ein paar Fotos. Dann segnen wir jedes

Klassenzimmer und jeden Flur, sowie den Raum, den die Schwestern markiert haben. Es ist der Raum, in dem sie leben wollen, bis sie ein Kloster bauen. Wir kehren zu den Zelten zurück: Es gibt verschiedene Reden der anwesenden Würdenträger, darunter eine interessante und unterstützende von der des Bildungsministeriums. Eine weitere, die mich beeindruckt, ist die der Pfarrsekretärin, einer beeindruckenden Dame, die die Unterstützung der Pfarrei sichert. Die Schulleiterin der Loretto High School war ebenfalls sehr hilfsbereit. Es gibt viele Vorträge, unterbrochen von Auftritten der Kinder. Sie haben dafür wirklich alle Register gezogen und ich denke, sie haben gute Arbeit geleistet. Ich bin stolz auf sie. Schließlich werden sowohl Dorothea als auch ich eingeladen zu sprechen. Ich weiß, dass mich das alles sehr gerührt hat.

Dann schneiden wir den Kuchen und alle bekommen ein kleines Stück. Danach gibt es eine komplette Mahlzeit für alle. Es ist alles so gut gemacht. Nach und nach beginnen die Würdenträger zu gehen und es ist an der Zeit, sich mit der Nachfolgerin von Schwester Kilolo zu treffen, die einige Zeit in Nigeria gearbeitet hat (tatsächlich hatte sie meine Soutane für mich gemacht - Samuel Udugbo hatte sie gefragt). Sie ist eine Kusine von Sr. Kilolo. Sie wirkt vernünftig und ziemlich warmherzig. Sie wird Kilolos Druck und ihre Art von Persönlichkeit nicht haben, aber sie scheint mir gut zu passen. Ich bin mir nicht sicher, ob sie versteht, was NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT tun kann oder wird, um zu helfen, aber ich denke, sie wird lernen, wo die Grenzen liegen. Ich betone den starken Wunsch von NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT, eine Abhängigkeit zu vermeiden - und das ist wichtig, wenn man bedenkt, wie sehr NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT dem kenianischen Teil der Immaculate Heart of Mary in den letzten Jahren geholfen hat. Danach mache ich einen Spaziergang durch die Schule und sehe mir das Brunnenloch an, das sie graben. Es ist jetzt an der Zeit, dass eine Maschine für das weitere Ausgraben eingesetzt wird, aber es ist ermutigend zu wissen, dass dies eine Initiative der Eltern ist.

NAIROBI - DONUM DEI HOUSE

Nach der Feier fahren wir nach Nairobi, wo wir übernachten. Wir haben Schwierigkeiten, das Haus der Donum Dei Schwestern zu finden. Tatsächlich dauert die Suche zwei Stunden. Endlich sind wir angekommen. Es ist ein ziemlich beeindruckender Ort. Ein Essen steht für uns da und zwar nach 20 Uhr. Ich entschuldige mich am Ende des Essens und mache mich auf den Weg zum Bett. Ich bin nicht in der Lage, in diesen Nächten lange durchzuhalten. Alles in allem war es ein wunderbarer Tag.

Ich bin bei der Messe allein, die Schwestern gehen in die örtlichen Gemeinden zur Sonntagsmesse, wie es der Kardinal von ihnen verlangt hat. Lasst sie bei ihrem Volk sein und mit ihnen gesehen werden. Klingt vernünftig! Dorothea und Kilolo gehen los, um das weibliche Führungsteam

zu besuchen, und im Grunde sind sie den ganzen Tag weg. Ich habe die Möglichkeit, mich ein wenig auszuruhen und meinen Computer und mein Tagebuch einzusehen, wofür ich dankbar bin. Das Gelände hier ist herrlich und ich habe einige Zeit damit verbracht, einfach nur die afrikanische Sonne zu genießen - und darüber nachzudenken, was meine Mitbrüder in den vergangenen 150 Jahren getan haben, um die ganze Erzdiözese Nairobi zu errichten, sie so viele Jahre lang zu leiten und dann alles zu übergeben. Was für eine Geschichte, und sie können stolz darauf sein.

Am Abend kommen die Damen zurück und hatten nach allem, was man hört, ein sehr erfolgreiches Meeting.

Ich gehe in mein Zimmer, surfe ein bisschen im Internet und gehe dann ins Bett, diesmal vorsichtig, um das Moskitonetz richtig anzuordnen! Gott sei Dank für alles.

Montag, 15. Juli

Es geht früh zur Messe, Sr. Jorgette bittet darum, dass ich die Messe um 7 Uhr morgens halte. Ich tue das gerne. Es folgt das Morning Office, das schön gesungen wurde. Das könnten wir bei Kimmage von Zeit zu Zeit machen - sing es, meine ich!

Ich treffe heute John Mbinda, den Provinzial der Spiritaner hier in Kenia. Ich werde mit ihm über einige der Dinge sprechen, die David mir anvertraut hat. Er muss auf diese Dinge aufmerksam gemacht werden. John wird mich um 14 Uhr zu einem Treffen bringen. Hoffentlich ist es kurz und wir sind rechtzeitig am Nachmittag zurück. Wir wollen rechtzeitig am Flughafen sein, da wir unsere Bordkarten nicht online bekommen können. Wir müssen uns noch am Schalter anstellen.

Ich verbringe einen guten Teil des Morgens damit zu packen. Ich bin zufrieden, dass mehr oder weniger alles an seinen richtigen Platz kommt, und ich bin bereit zu gehen. Ich habe sogar die "Geschenke" gepackt! Eines ist ziemlich sperrig und hoffentlich hat der Koffer nicht zu viel Gewicht. John bringt mich zu Pater Mbinda. Es ist schön, ihn wiederzusehen. Ich grüße ihn von Dorothea. Es scheint, dass er sich der Situation sehr wohl bewusst ist und das Gefühl hat, dass er sie in den Händen hält. Pater Mbinda stellt mir die neue Leiterin der Entwicklung, eine Frau namens Ruth Hamisi, als Projektleiterin für die Provinz vor. Diese soll in Zukunft die Verbindungen und die Kommunikation zwischen NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT und den verschiedenen Projekten der Spiritaner in Kenia erleichtern.

Wir fahren zum Flughafen, John, Kilolo, Dorothea und ich. Es gab einen schönen Abschied von der Gemeinde Donum Dei. Die ganze Gemeinschaft, mit Schwester Jorgette als Leiterin, kam am Ende unserer letzten Mahlzeit heraus und sang für uns das wunderschöne "Ave Maria". Dies erinnert mich daran, als ich ihre Schwestern zum ersten Mal in Rom traf, und sie das

berühmte Restaurant "Eau Vive" in der Nähe des Kolosseum betrieben.

Der Flug ist ruhig. Dorothea und ich haben vor dem Start die Gelegenheit, über einige der Ereignisse der letzten Tage zu sprechen.

Wir kommen am Morgen des 16. Juli zurück und gehen zu unseren separaten Weiterflügen nach Stuttgart und Dublin. Gott sei Dank für die Reise, die Erinnerungen und für NÄCHSTENLIEBE WELTWEIT.